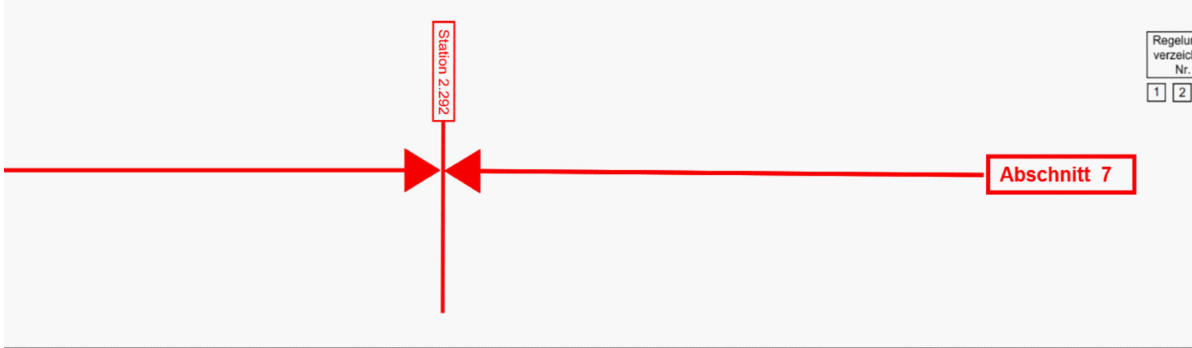
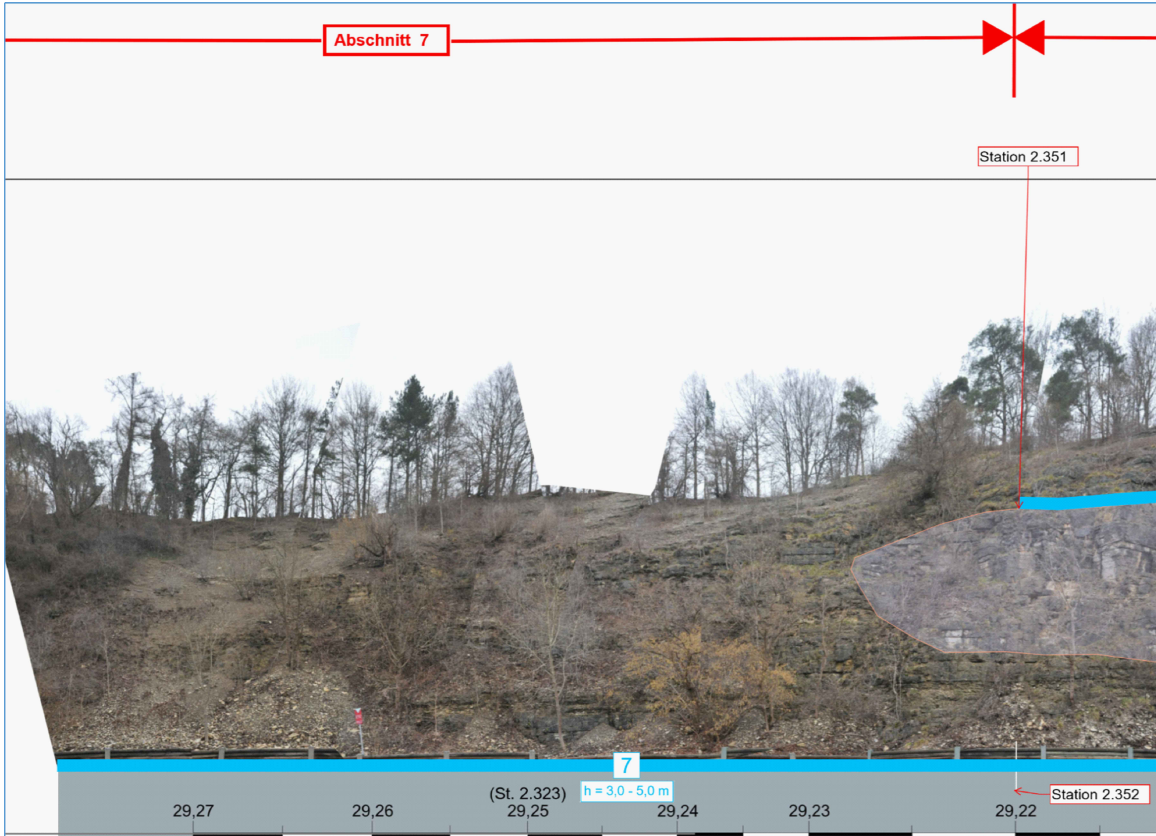



Abschnitt 7 von Station 2.352 - 2.292, Länge 60 m											
1. Bauwerk: Beschreibung Ist-Zustand und Risiko- und Schadenspotential	von km	bis km	Länge	2. Vermeidung/Optimierung/ Monitoring	Bilder		Fachtechnische Abwägung				
<p>Aus Unterlage 04 Seite 29</p> <p>In Abschnitt 7 (Station 2.352 bis 2.292) liegt der Übergang von der Fels- in eine Lockergesteinsböschung, wodurch eine flachere und niedrigere, teils bewachsene Böschung ausgebildet ist. Der Bereich ist von abgelösten kleineren Blöcken bzw. einem stark klüftigen Fels geprägt. Die Ausbildung der flacheren Böschung steht in direktem Zusammenhang mit der hier abnehmenden Felsqualität. Zur Sicherung sind hier ein im Abschnitt 8 (Station 2.212) auslaufender Steinschlagschutzzaun, Geröllschutzbarrieren sowie eine Lockergesteinsberäumung erforderlich.</p> <p>Sicherungsmaßnahmen [++] und [+]:</p> <table><tr><td>Steinschlagschutzzaun Hangfuß</td><td>2.352</td><td>2.292</td><td>60</td></tr></table> <p>Steinschlagschutzzaun: 60 m (stehend am Hangfuß) H= 3-5 m</p> <p>Geröllschutzbarrieren (Betonschutzwand): 60 m Die Gefahr für den Verkehrsweg sind Steine und Gerölle, die sich durch den Waldbestand bis zur Straße bewegen können. Gleiten und Rollen im Hang sind möglich. Verwitterungsmaterial kann Bankett und Straße erreichen.</p> <p>Der SSZ sichert die Straße am unteren Rand der Böschung, ohne dass im Hang Arbeiten ausgeführt werden müssen.</p>				Steinschlagschutzzaun Hangfuß	2.352	2.292	60	<p>Eine Sicherungskonstruktion ist erforderlich.</p> <p>Die vorgesehene Maßnahme verhindert umfangreiche Bauarbeiten im Hang, insbesondere Rodungen und Beräumungen im oberen Waldbestand.</p> <p>Der SSZ stellt hier den geringsten Eingriff dar.</p> <p>Ein Ersatz der Maßnahme durch Beobachtung/Monitoring anstelle von Bauen ist nicht vorgesehen.</p>	<p>Abb. 2: Abschnitt 7, gemäß Planung aus Plan 5.2.8 westlich</p>  <p>Abb. 1: Abschnitt 7, gemäß Planung aus Plan 5.2.7 östlich</p> 		<p>Die geplanten Sicherungsarbeiten sind nach dem Maßstab der Risikoeinschätzung für das beantragte Planungsziel -Herstellung der Verkehrssicherheit der Straße- nachvollziehbar gewählt.</p> <p>Die vorgesehenen technischen Maßnahmen sind für diesen Abschnitt auf den unteren Rand der Böschung begrenzt und bedeuten für Bau und Unterhaltung den geringsten Eingriff.</p> <p>Aus geotechnischer Sicht bestehen keine Einwände.</p>
Steinschlagschutzzaun Hangfuß	2.352	2.292	60								
Lockergesteinsberäumung	20 m³			<p>Die Beräumung ist eine Entnahme von Material, welches praktisch schon in gelöster Form ansteht oder mit geringem Aufwand entnommen werden kann.</p> <p>Es sind immer nur die geringst möglichen Mengen zu entnehmen, die ohne und/oder mit geringem Aufwand aus dem Verband gelöst werden können.</p> <p>Nach der Sicherung ist ein Monitoring nicht erforderlich.</p>							

Aus Unterlage 04 Seite 29

In Abschnitt 7 (Station 2.352 bis 2.292) liegt der Übergang von der Fels- in eine Lockergesteinsböschung, wodurch eine flachere und niedrigere, teils bewachsene Böschung ausgebildet ist.
Der Bereich ist von abgelösten kleineren Blöcken bzw. einem stark klüftigen Fels geprägt. Die Ausbildung der flacheren Böschung steht in direktem Zusammenhang mit der hier abnehmenden Felsqualität. Zur Sicherung sind hier ein im Abschnitt 8 (Station 2.212) auslaufender Steinschlagschutzzaun, Geröllschutzbarrieren sowie eine Lockergesteinsberäumung erforderlich.

Sicherungsmaßnahmen [++] und [+]:

Steinschlagschutzzaun Hangfuß	2.352	2.292	60
-------------------------------	-------	-------	----

Steinschlagschutzzaun: 60 m (stehend am Hangfuß) H= 3-5 m

Geröllschutzbarrieren (Betonschutzwand): 60 m
Die Gefahr für den Verkehrsweg sind Steine und Gerölle, die sich durch den Waldbestand bis zur Straße bewegen können. Gleiten und Rollen im Hang sind möglich. Verwitterungsmaterial kann Bankett und Straße erreichen.

Der SSZ sichert die Straße am unteren Rand der Böschung, ohne dass im Hang Arbeiten ausgeführt werden müssen.

Lockergesteinsberäumung	20 m³	
-------------------------	-------	--

Die Menge ist eine Abschätzung für die Beräumungsarbeiten am Hangfuß und partiell an Klippen im Hang.
Die Beräumung beseitigt Gefahren für die Bauzeit und für die Straße.

Eine Sicherungskonstruktion ist erforderlich.

Die vorgesehene Maßnahme verhindert umfangreiche Bauarbeiten im Hang, insbesondere Rodungen und Beräumungen im oberen Waldbestand.

Der SSZ stellt hier den geringsten Eingriff dar.

Ein Ersatz der Maßnahme durch Beobachtung/Monitoring anstelle von Bauen ist nicht vorgesehen.

Die Beräumung ist eine Entnahme von Material, welches praktisch schon in gelöster Form ansteht oder mit geringem Aufwand entnommen werden kann.

Es sind immer nur die geringst möglichen Mengen zu entnehmen, die ohne und/oder mit geringem Aufwand aus dem Verband gelöst werden können.

Nach der Sicherung ist ein Monitoring nicht erforderlich.

Abb. 2: Abschnitt 7, gemäß Planung aus Plan 5.2.8 westlich

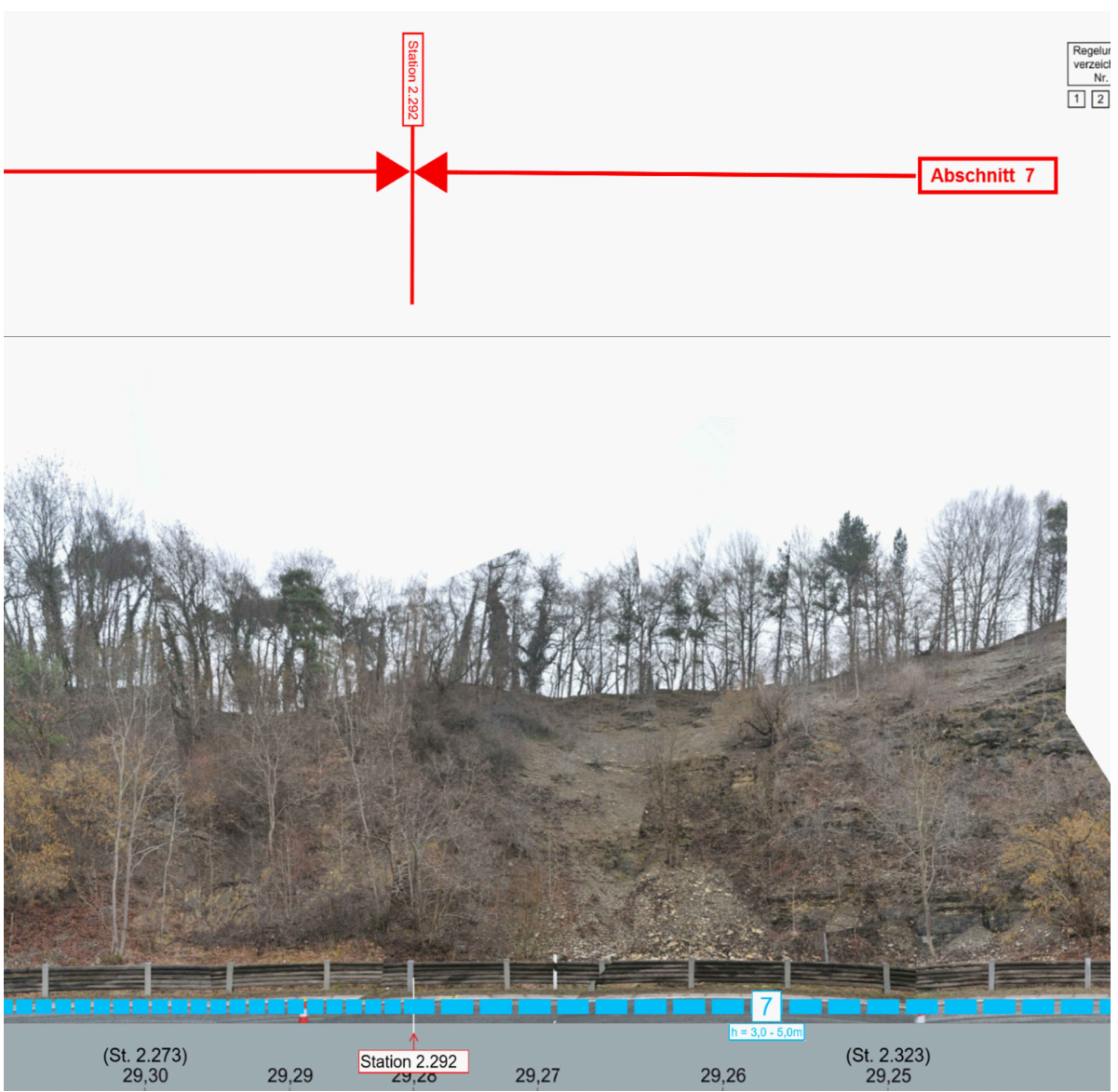
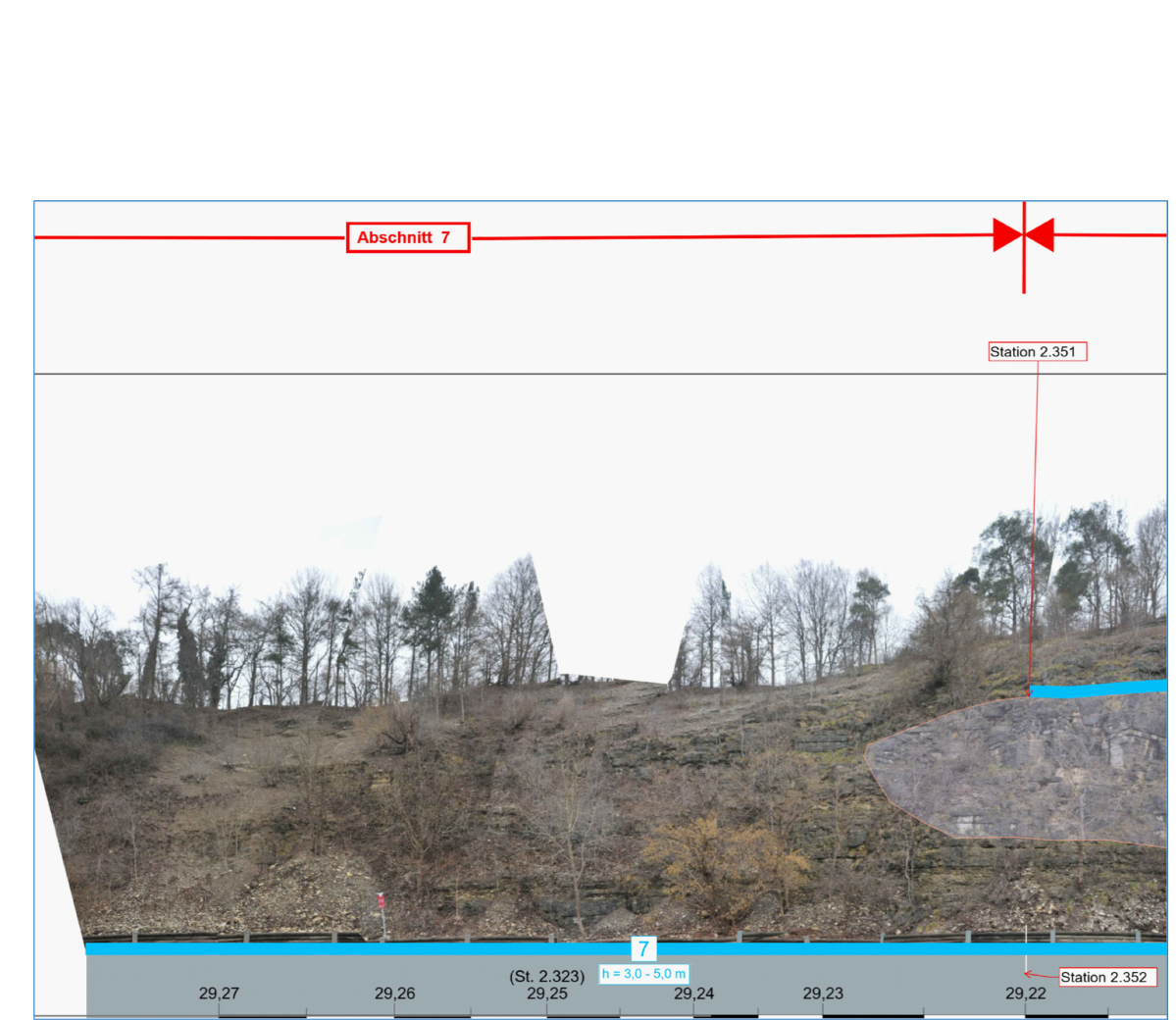


Abb. 1: Abschnitt 7, gemäß Planung aus Plan 5.2.7 östlich



GP

GEOPLAN

DR. KÖHLER GEOPLAN GMBH

Ingenieurgesellschaft für Geotechnik und Planung

Cranachstraße 46, 99423 Weimar

Tel.: 03643-49 59 00 Fax: 03643-49 59 019

e-mail: post@geoplanweb.de

Baumaßnahme:	B 83 Pegestorf Hangsicherung Begutachtung Feststellungsentwurf Prüfbemerkungen Abschnitt 7	Proj.-Nr.: 19-008
		Blatt : 7
Auftraggeber:	Landkreis Holzminden Untere Naturschutzbehörde Hinter den Höfen 3 37603 Holzminden	Datum: Nov. 2019